

LORIOTS KLEINER OPERNFÜHRER (1)
DON GIOVANNI

Wenn sich Lortiot die Welt der Oper zur Brust nimmt, bleibt kein Auge trocken. Aus der Neuauflage seines Opernführers veröffentlichen wir die neusten Lortiot-Bissigkeiten. Zusammen mit dem passenden CD-Tipp von Opernfan Michael Merz



FOTO: ULLSTEIN



FOTO: AP / KEYSSTONE

«Bei Don Giovanni handelt es sich um jenen Kavalier, der zur Abbussse seiner erotischen Sünden zur Hölle fuhr. Es bleibt die Frage offen, ob sich für ihn die Sache nicht doch gelohnt hat. In Spanien allein waren es 1003 vollzogene Liebschaften. Da kann auch ein fleissiger deutscher Pauschalreisender nicht mithalten. Es ist zu bezweifeln, ob unter diesen Umständen noch von Erholung die Rede sein kann.»

Aus: Lortios Kleiner Opernführer (erweiterte und überarbeitete Ausgabe) © 2003, 2005 by Diogenes Verlag AG Zürich



→ **DON GIOVANNI**

Fischer-Dieskau, Stader, Jurinac, Seefried u.a.
Dirigent: Ferenc Fricsay. 3 CDs
DGG 463 629-2
Richtpreis im Fachhandel:
69 Franken

Es sei die Oper aller Opern, pflegen besonders belesene Fans bedeutungsvoll über «Don Giovanni» zu raunen. Allerdings können sie kaum je genauer erklären, wodurch sich denn Mozarts Oper diese Auszeichnung verdient. Der Schallplattenmarkt verhilft dann zur entscheidenden Einsicht: Es gibt davon unzählige Aufnahmen. Live und Studio. Mit grossen und kleineren Künstlern. In sogenannt authentischer oder traditioneller Orchestrierung. Alle fühlen sich berechtigt, dieses Meisterwerk für sich und die musikalische Welt zu erobern. Dass es öfters nicht gelingt, liegt daran, dass Mozarts Meisterwerk trotz aller Spannung in perfekter Balance zwischen den einzelnen Protagonisten und dem Orchester sein muss. Eine Einspielung, die dieses Ideal erfüllt, ist jene legendäre aus dem Jahre 1958, kommandiert von der Dirigenten-Legende Ferenc Fricsay. Vor allem wurde das Frauentrio Stader/Jurinac/Seefried kaum je überboten. Selbst der sonst so machtvoll überdeutliche Fischer-Dieskau setzt sich gleichberechtigt zu diesem wunderbaren Ensemble. Der Rest ist kein berühmtes «grosses» Orchester, sondern ganz simpel: das richtige. Und die Gewissheit, dass diese vielleicht nicht ganz perfekte Don-Giovanni-Interpretation wohl doch die beste ist.